

Gesundheitliche Risiken bei dänischen und türkischen Studierenden und ihr Interesse an universitärer Gesundheitsförderung

Christiane Stock, Annette
Salje, Nazmi Bilir*

University of Southern
Denmark, Esbjerg, Denmark

*Hacettepe University Ankara,
Turkey

Hintergrund

- Multinational vergleichende Studien bei Studierenden in Deutschland, Spanien und Litauen weisen auf folgende Tendenzen hin:
 - Ein beträchtliches Ausmaß gesundheitlicher Risiken bei Studierenden (Rauchen, Alkoholkonsum, psychischer Stress, ungeschützter Sexualverkehr)
 - Ein hohes Interesse an gesundheitsfördernden Massnahmen und Politiken an der Hochschule.
- Es gibt nur wenige Daten zur Gesundheit von Studierenden in der Türkei. Überraschenderweise trifft das auch für dänische Studierende zu.
- Die Unterschiedlichkeit der Kulturen in Dänemark und der Türkei hat wahrscheinlich einen Einfluss auf Gesundheitsverhalten und Gesundheitsbedürfnisse von Studierenden in diesen beiden Ländern.

Fragestellungen

- Welche Unterschiede gibt es im Lebensstil und in den Einstellungen zur Gesundheit zwischen dänischen und türkischen Studierenden?
- Was sind die relevanten Risikofaktoren für Rauchen und Alkoholkonsum in den beiden Stichproben?
- Gibt es Unterschiede in den Einstellungen der Studierenden zur Gesundheitsförderung an der Universität?

Material und Methoden

- Hacettepe University, Ankara
- Standardisierte Fragebogenstudie während der Lehrveranstaltung
- Sprachen, Pflege, Wirtschaft, Jura
- Datenerhebung: April-Mai 2004
- N=1.043
- Rücklaufquote: 98%
- University of Southern Denmark (Odense, Esbjerg, Kolding, Sønderborg)
- Standardisierte Fragebogenstudie während der Lehrveranstaltung
- Sprachen, Gesundheitswissenschaften, Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Jura, Ingenieurwiss.
- Datenerhebung: April-Mai 2005
- N=571
- Rücklaufquote: 95%

Soziodemografische Daten

	University of Southern Denmark n=571	Hacettepe University, Turkey N=1.043	P-Wert
Frauen	48.7	69.9	<0.001
Alter			<0.001
<20 Jahre	5.1	49.7	
20-24 Jahre	70.1	47.7	
>24 Jahre	24.9	2.6	
Finanzielle Unter- Stützung durch Eltern	22.6	93.2	<0.001
Unzufriedenheit mit dem Einkommen	37.9	65.7	<0.001
Universitätsab- schluss des Vaters	25.0	65.9	<0.001
Wohnen bei den Eltern	8.6	46.5	<0.001

Einstellungen und Verhalten

Variablen	University of Southern Denmark n=571	Hacettepe University, Turkey N=1043	P-Wert
Tägliche Raucher	16.3	16.2	0.650
Alkoholkonsum (mehrmals/Woche)	29.2	11.0	<0.001
Studienanforderung (hoch oder sehr hoch)	85.3	86.1	0.703
Hoher PSS Stress Score (über Median)	41.9	62.9	<0.001
Religiöse Einstellung (hoch oder sehr hoch)	17.9	41.0	<0.001

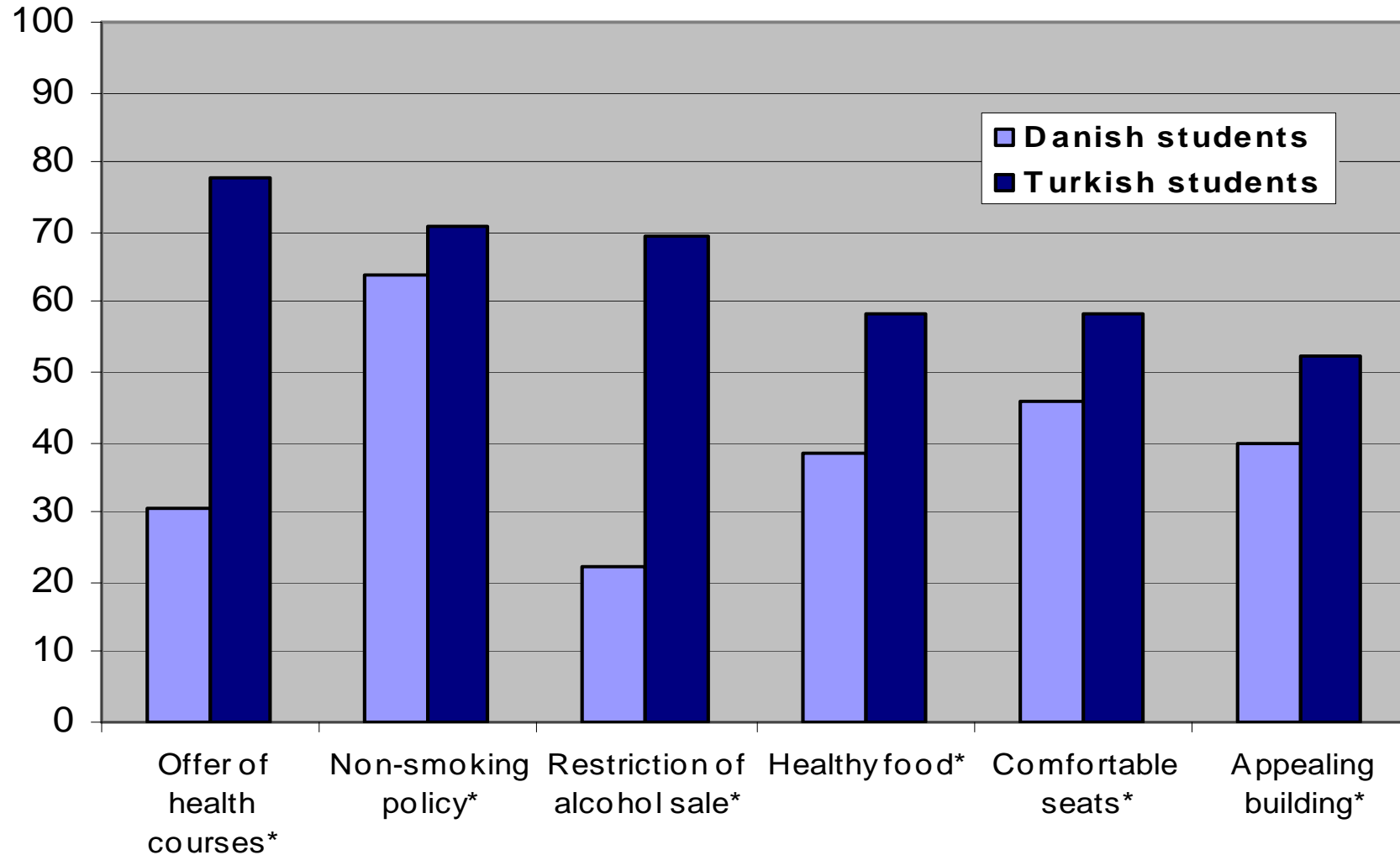
Mit Rauchen assoziierte Faktoren: Multivariate logistische Regression

<i>Unabhängige Variablen</i>	Dänische Studierende		Türkische Studierende	
	<i>OR</i>	<i>95%KI</i>	<i>OR</i>	<i>95%KI</i>
Männliches Geschlecht	1.3	0.8-2.2	1.4	0.9-2.1
Alter <20 Jahre	1.0		1.0	
21-24 Jahre	0.8	0.3-2.5	3.0	0.4-23.9
>24 Jahre	0.3	0.2-0.7	7.2	0.9-55.5
Wohnen bei den Eltern	0.4	0.1-1.2	0.8	0.5-1.2
Religiöse Einstellung	0.4	0.2-0.8	0.5	0.4-0.8
Unzufriedenheit mit dem Einkommen	2.1	1.2-3.7	1.3	0.8-1.9
Hohe Studienanforderungen	1.5	0.7-3.1	0.6	0.3-0.9

Mit Alkoholkonsum (mehrmals pro Woche) assoziierte Faktoren: Multivariate logistische Regression

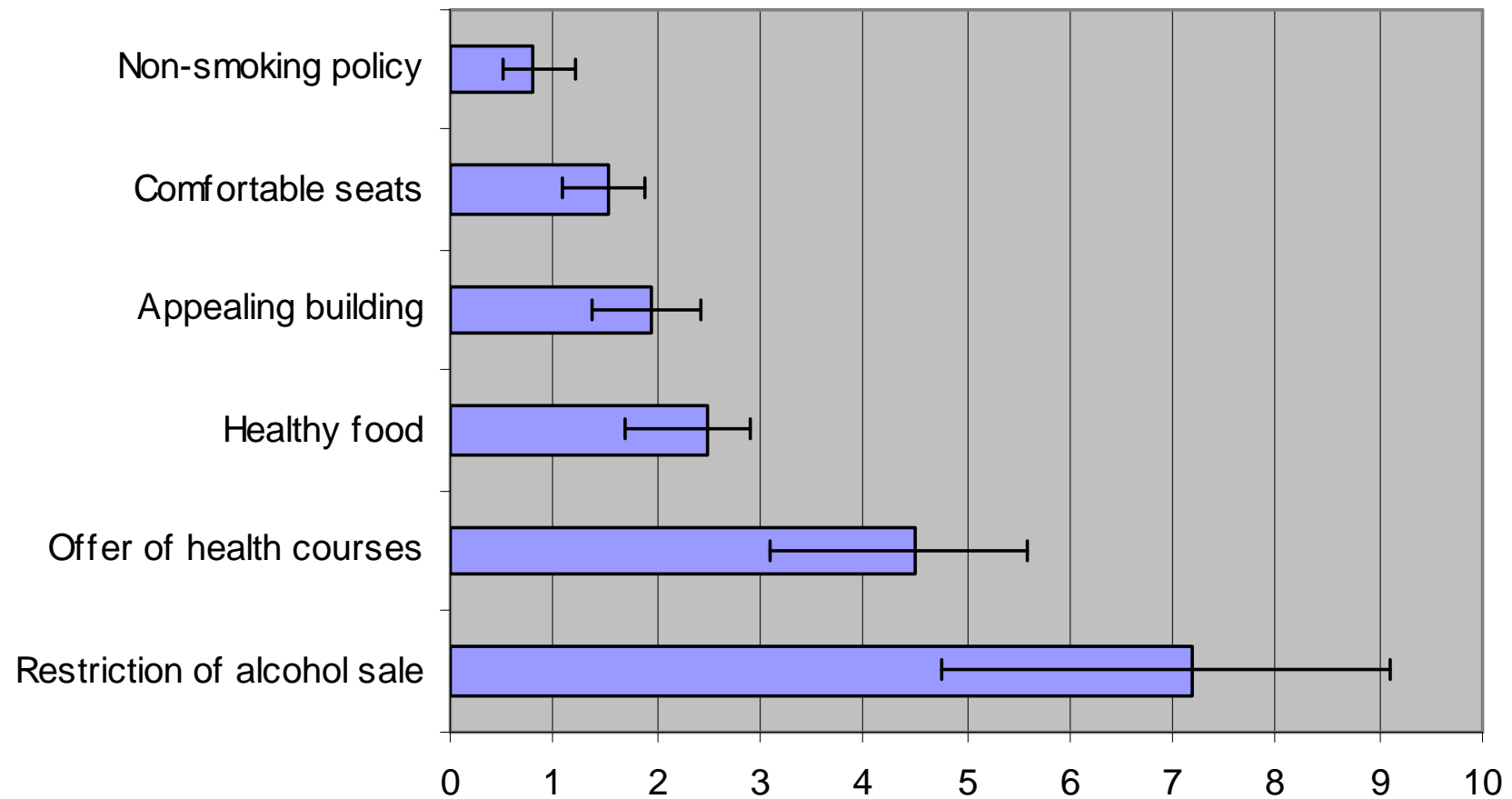
<i>Unabhängige Variablen</i>	Dänische Studierende		Türkische Studierende	
	<i>OR</i>	<i>95%KI</i>	<i>OR</i>	<i>95%KI</i>
Männliches Geschlecht	4.1	2.6-6.3	2.3	1.5-3.5
Alter <20 Jahre	1,0		1,0	
21-24 Jahre	0.6	0.5-3.5	0.4	0.1-1.2
>24 Jahre	0.8	0.7-1.8	0.9	0.3-2.7
Wohnen bei den Eltern	0.4	0.2-0.9	0.9	0.6-1.4
Religiöse Einstellung	0.7	0.4-1.2	0.5	0.3-0.8
Unzufriedenheit mit dem Einkommen	0.8	0.5-1.1	1.1	0.7-1.8
Hohe Studienanforderungen	0.9	0.6-1.7	0.7	0.4-1.2

Anteil von Studierenden mit Interesse an universitärer Gesundheitsförderung



*Chi²-Test p<0.05

Odds Ratios* für das Interesse türkischer versus dänischer (Referenz) Studierender an universitärer Gesundheitsförderung



*adjustiert für Geschlecht, Alter, Rauchen und Studienanforderungen

Ergebnisse (Gesundheitsverhalten)

- Die Raucherprävalenz bei türkischen und dänischen Studierenden war etwa gleich hoch.
- Dänische Studierende tranken signifikant mehr Alkohol, aber türkische Studierende berichteten mehr psychischen Stress.
- Die Risikofaktoren für Rauchen und Alkoholkonsum waren in beiden Populationen unterschiedlich.
- Allerdings war eine religiöse Einstellung ein protektiver Faktor für Rauchen und das männliche Geschlecht ein Risikofaktor für Alkoholkonsum in beiden Gruppen.

Ergebnisse (Gesundheitliche Maßnahmen)

- An beiden Universitäten gab es eine hohe Zustimmung der Studierenden (über 60%) zum Nichtraucherschutz.
- Mehr als 50% der türkischen Studierenden gaben ein hohes Interesse an Gesundheitsangeboten und Maßnahmen an (Angebot an gesunder Ernährung, Gesundheitskurse, gesunde physische Umwelt).
- Dänische Studierende hatten ein erheblich geringeres Interesse an solchen Massnahmen.

Diskussion

- Die religiöse Überzeugung scheint nicht nur moslemisch geprägten, sondern auch in christlich geprägten Kulturen ein Schutzfaktor für den Alkoholkonsum zu sein.
- Bezüglich des Rauchens scheinen kulturelle Unterschiede zwischen den Studierendengruppen keine besondere Rolle zu spielen.
 - Gleiche hohe Prävalenz
 - Gleiche Geschlechtsverteilung

Schlussfolgerungen

- Grundsätzlich sollte das Interesse der Studierenden an einer gesunden Arbeits- und Lebenswelt an der Hochschule stärker aufgegriffen werden und in die Implementierung entsprechender Politiken und Angebote münden.
- Einem umfassenden, die ganze Organisation integrierendem Ansatz, der die Universitätsleitung und die Verwaltung, sowie Angestellte und Studierende einbezieht, sollte dabei gegenüber isolierten Einzelprojekten der Vorrang gegeben werden.
- Vernetzungen zwischen den Hochschulen im Sinne eines Netzwerks Gesundheitsfördernder Hochschulen sowie Kooperation mit anderen Settingprojekten (gesunde Schulen, gesunde Betriebe) können solche Ansätze an Hochschulen stimulieren und sinnvoll unterstützen.